# Nie wieder

# Gau Wien und Niederdonau




Zentralfriedhof Wien

# Wien 13. Bezirk - Hietzing

Die Zuordnung der Straßen erfolgte nach den heutigen Grenzen des Bezirks. Bis Ende 1938 waren Teile des heutigen 14. Bezirks entlang des Wientals Bezirksteil von Hietzing.

## Kreisleitung VI

Kreisleiter: Tausch, Alois Haselsteiner, Erwin Schaffar

## Franz Petrak



| | | |
|---|---|---|
| Franz Petrak | Beitritt NSDAP 1929, bis 1933 Ortsgruppe Wieden (4. Bezirk), Illegaler (Haft, Wöllersdorf, nach 1935 Leitung Amt für Technik), Ostmarkmedaille, 1938 Leiter Wiedergutmachungsstelle Wien, Blutorden, Goldenes Ehrenzeichen, SS Obersturmführer, 1941 Waffen-SS (Ostfront), Organisation Todt | 4.11.1900 (Wien) – 25.6.1943 (Le Mans, F), Technische Hochschule, Maschinenbauer, Ehefrau Illegale |

## Kreisleiter Erwin Schaffar

folgte im Oktober 1943 Petrak nach.

| | | |
|---|---|---|
| Erwin Schaffar | Beitritt NSDAP 1927, Illegaler, „alter Kämpfer“, Goldenes Ehrenzeichen, SA Sturmbannführer, DRK-Feldführer. Kreisleiter, 1947 und 1949 vom Volksgericht Wien verurteilt | |

Organisationsleiter Alois Haselsteiner

Kreispropagandaamtsleiter Josef Oertel, Karl Willmann

| | | |
|---|---|---|
| Josef Oertel | Beitritt NSDAP 1928, Illegaler, Haft in Wöllersdorf, Blutorden | Gest. 21.2.1944 |

Kreisfrauenschaftsleiterin Antonie Kreisa

Kreissingleiter Leopold Kröllinger

Rassenpolitisches Amt Gustav Christof (auch Ortsgruppenleiter)

# Ortsgruppenleiter

St. Veit an der Wien: Franz Zauchner, Franz Lauer, Leopold Rumpler, Richter

| | | |
|---|---|---|
| Franz Lauer | Illegaler, 1941 – 1945 Ortsgruppenleiter St. Veit a.d.W., 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt | Geb. 29.11.1893 (Wien), Adr. Firmiangasse 31, Schuldirektor |

Unter-St. Veit: Ing. Guido Ultscher

| | | |
|---|---|---|
| Ing. Guido Ultscher | Illegaler, Ortsgruppenleiter Unter St. Veit, 1945 vom Volksgericht Wien verurteilt | Adr. Gustav-Groß-Gasse 30/7 |

Ober-St. Veit: Eduard Mahel
Neu-Lainz: Dr. Alois Karl Camillo Linhardt (auch Dr. Karl Linhardt), Schramm
Hietzing: Ing. Adolf Rochleder
Alt-Lainz: Walter Hutterer
Lainzer Tiergarten: Johann Grafl, Anton Mayringer
Am Hang: Anton Mairinger (1938)
Speising: Paul Schwarz, Franz Staindl

| | | |
|---|---|---|
| Franz Staindl | Illegaler, „alter Kämpfer“, Dienstauszeichnung, 1939 – 1945 Ortsgruppenleiter, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt | Geb. 7.11.1889 (Wien), Adr. Maygasse 29, Amtsrat |

# Im Bezirk ansässige Parteiorganisationen

## SS Abschnitt XXXI

Hietzinger Hauptstraße 22

An dieser Adresse befand sich in der Zwischenkriegszeit das Hotel Hietzinger Hof. Das Gebäude wurde durch Bombentreffer schwer beschädigt und 1945 abgerissen.



SS-Standortführer SS-Brigadeführer

Konstantin Kammerhofer



| | | |
|---|---|---|
| Konstantin Kammerhofer | Eintritt NSDAP 1921, SA Brigadeführer, Illegaler (Haft), DTB, 1938 Polizeidirektion Innsbruck, Vorstandsmitglied Nordische Gesellschaft, Gauredner, SS-Brigadeführer, nach 1945 in Jugoslawien gerichtlich verurteilt, 1946 in Graz angeklagt und untergetaucht | 23.1.1899 (Turnau, Stmk) – 29.9.1958 (Oberstorf, D), Adr. Auhofstraße 13, Kaufmann, Generalleutnant der Polizei |

Kammerhofer stand auch auf der ersten Liste der Kriegsverbrecher, die 1945 veröffentlicht wurde.

## SS-Standortführer 1944

| | | |
|---|---|---|
| Winter | SS Sturmbannführer | |

Stabsführer: Erich Kassel, SS Oberführer

SS-Standarte 11, Hietzinger Hauptstraße 22
Führer Helmut Breymann, SS Sturmbannführer

SS-Standarte 89, Hietzinger Hauptstraße 22
Führer Rupert Pinter, SS Standartenführer

## SS-Ergänzungsstelle

1938 warb die SS-Standarte „Der Führer“ in der Kopfstraße 1 um Bewerber, „mindestens 172 Zentimeter groß, gesund und geistig rege“.

# SS-Kaserne Schönbrunn und SS-Siedlung (12. und 13. Bezirk)

Die heutige Maria-Theresien-Kaserne südlich des Schloßparks Schönbrunn war zunächst als Fliegerkaserne, dann als SA-Kaserne geplant. Die Fundamente stammten aus der Zeit des Austrofaschismus (1937), den Baubeginn startete Hermann Göring bei seinem Besuch in Wien im Mai 1938.



„Schönbrunn“ war offizielles Außenlager der KZ Mauthausen. Die Häftlinge arbeiteten bei der Errichtung der Kaserne.



Dank der vorbildlichen Konservierung durch das Bundesheer sind Gebäudeteile und der Zaun teilweise noch im Originalzustand.

Zu dem Gebäudekomplex gehört die SS-Siedlung im 13. Bezirk. Alles in allem ein Gruselkabinett der NS-Architektur in musealer Echtzeit.



## Kraftfahrtechnische Lehranstalt der SS

SS-Kaserne Schönbrunn

### Leiter SS Standartenführer Reblich

In die Lehranstalt wurden ausschließlich Buben aus der HJ rekrutiert. Dort wurde auch Nachwuchs als Truppeningenieure ausgebildet.

## NSKK

Sturm 25/194

Fasholdgasse 3

## Ortsgruppen

- Alt Lainz, Lainzer Straße 158
- Hietzing, Emil-Wimmer-Gasse 33

- Lainzer Tiergarten, Mauer, Ludwig-Jahn-Gasse 23
- Neu Lainz, Wolkersbergenstraße 170
- Ober St. Veit, Vitusgasse 2
- Speising, Speisinger Straße 13
- St. Veit a. d. Wien, Vitusgasse 2
- Unter St. Veit, Emil-Wimmer-Gasse 33

# Sonstige Veranstaltungsorte der NSDAP

## Parkhotel Schönbrunn

Das Parkhotel Schönbrunn (in der NS-Presse Hübners Parkhotel) war der Parteiveranstaltungsort Hietzings schlechthin. Im April 1940 tummelte sich dort der NS-Studentenbund, wie schon zuvor im Mai 1938. Auch der Deutsche Schulverein Südmark war dort vertreten, ebenso mehrere Ortsgruppen. Gauamtsleiter Gratzenberger hetzte im Aug. 1941 „Gegen den Weltfeind Bolschewismus“.




Nach dem Krieg konnten sich braune Recken alten Schlags im Kursalon im Stadtpark, das dem alten Nazi Hans Hübner gehörte, lange Jahre versammeln, wenn die Veranstaltungen auch von öffentlichen Protesten begleitet wurden.

Am Parkhotel wird mittels Gedenktafel gerne daran erinnert, dass berühmte Persönlichkeiten dort abstiegen. Die braune Prominenz findet sich nicht mehr unter den Geehrten, immerhin.

## Das Gasthaus Eder

in der Lainzerstr. 144 war 1944 Ort für Endzeit-Versammlungen der Ortsgruppe Neu-Lainz zum Thema „Die Stunde der Bewährung ist gekommen“.

## Im Gasthaus Schlusche

in Speising hielten Reichsredner Versammlungen ab. Josef Schlusche war auch nach 1945 der Besitzer.

## Der Tirolergarten

im oberen Teil von Schönbrunn mit seiner seltsamen Rustikalarchitektur mitten im SS-Viertel rund um die Kaserne war Veranstaltungsort des Deutschen Kulturdienstes. Die Zeitung Rundpost veranstaltete im Juni 1938 ein Sommerfest unter Beteiligung der SA und des RAD.

## Das Ottakringer Bräu

in der Auhofstr. 1 war Veranstaltungsort des NS-Beamtenbundes.



## Park-Kino, Hietzinger Hauptstrasse

Im Park-Kino, das direkt neben dem Standort der SS lag, wurde im Jänner 1939 eine Großversammlung des HJ-Streifendienstes angehalten. SS-Standortführer Konstantin Kammerhofer betonte, dass der HJ-Streifendienst die Nachwuchsorganisation der SS sei. Die Veranstaltung endete mit der Vorführung von Maschinengewehren.

## Das Traditionsgasthaus Wambacher

von Gisela Wambacher in der Lainzerstrasse 123 nutzten die Nazis schon 1932 vor dem Verbot als Veranstaltungsort mit den militantesten Ur-Nazis Frauenfeld, Hanke, Derda und Hebein als Rednern. Nach 1945 im Besitz von Ferdinand Wambacher.

## Das Ober-St. Veiter Kasino

in der Hietzinger Hauptstr. 141 war schon 1932 ein Propagandaort für die Partei. In der Endzeitstimmung 1944 hieß es dort „Führer befiehl, wir folgen".

## Gasthaus Weißer Engel, Am Platz 5

Ein früher Versammlungsort war das Gasthaus Weißer Engel. Als Redner traten 1931 Gauleiter Alfred Eduard Frauenfeld und der Rechtsanwalt Dr. Riehl auf.

# Weitere Nationalsozialisten des Bezirks

## Hans (Hanns) Blaschke

| | | |
|---|---|---|
| Ing. Hans Blaschke | Illegaler, illegale SS, Teilnehmer Putsch 1934, SS Obergruppenführer, Blutorden, Nov. 1945 in Gmunden (OÖ) verhaftet, 1946 in Abwesenheit vom Volksgericht Wien verurteilt, Vermögensverfall des Hauses Walter-Flex-Platz 3 und mehrere Bankkonten) | Geb. 1.4.1896, Adr. Walter-Flex-Platz 3 |



Blaschke war zeitweise Vizebürgermeister und 1945 Bürgermeister von Wien. Er stand auf der ersten Liste der Kriegsverbrecher, die 1945 veröffentlicht wurde.



Blaschke trat gerne martialisch auf (im Bild ganz links mit Neubacher, Richter, Kozich und Tavs) und ließ sich auch in Öl verewigen.

Anmerkung: Der Stiefbruder von Blaschke, Robert Pühringer, war ebenfalls Illegaler und Putschteilnehmer. Pühringer wurde nach dem Krieg mit Blaschke gemeinsam in Gmunden verhaftet.

## Hermann Reschny

| | | |
|---|---|---|
| Hermann Reschny | Beitritt NSDAP 1920, Illegaler, Führer Österr. Legion, Goldenes Ehrenzeichen, SA Obergruppenführer, Ratsherr, 1945 – 1948 Haft, 1947 vom Volksgericht Wien verurteilt, 1952 – 1953 in sowjetischer Haft | 15.6.1898 (Wien Stammersdorf) - 7.1.1971 (Graz), Adr. Gogolgasse 10-12 |

## Heinrich Srdik

| | | |
|---|---|---|
| Dr. phil. Freiherr Heinrich Ritter von Srdik | Mitglied Reichstag | Adr. Schloß Schönbrunn, Univ.Prof., Präsident der Akademie der Wissenschaften Wien |

## Anton Jennewein

| | | |
|---|---|---|
| Dr. Anton Jennewein | 1931 – 1932 Bezirksleiter NSDAP Tennengau, Illegaler in Salzburg-Land, 1934 – 1935 Gauleiter Salzburg-Land, Blutorden, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt | Geb. 6.4.1894 (Pfunds, T), Adr. Larochegasse 16, Generaldirektor Dorotheum Wien |

Das Dorotheum versteigerte im großen Stil geraubte Güter aus den Wohnungen von Juden, darunter wertvolle Bilder, Antiquitäten und Einrichtungsgegenstände. Jennewein wurde aber nur für Illegalität bestraft.

## Hans Heible

| | | |
|---|---|---|
| Hans Heible | Illegaler, Arisierer, 1946 verhaftet | Adr. Costenoblegasse 3 |

Die Firma Wagner & Glass in der Neutorgasse 17 im 1. Bezirk wurde durch Josef Strafner und Hans Heible arisiert. Strafner wurde von Zeugen als „typischer Judenfresser“ charakterisiert. Strafner machte sich zahlreicher Gewalttaten gegen Juden schuldig. Die 75-jährige Schwiegermutter des Inhabers Wagner warf er mit solcher Gewalt zu Boden, dass diese eine Woche darauf verstarb.
Im April 1945 erzwang der Sohn von Strafner eine Bestätigung von Heible, dass nur Heible für die Firma verantwortlich gewesen sei. Dazu bedrohte Strafner jun. Heible mit dem Tod durch Erschießen.
Auch die Frau von Josef Strafner, Ilona, war bei der Partei und beteiligte sich an der Arisierung.

## Hans Petschenka

Adr. Hietzinger Hauptstraße 22

Petschenka war seit 1938 Verwalter von 22 Firmen, alle im 9. Bezirk, wurde aber vermutlich 1939 aller Ämter enthoben. Seine Heschäftsadresse Hietzinger Hauptstraße 22 war der Sitz der SS.

## Franz Hanke

| | | |
|---|---|---|
| Franz Hanke | SA Brigadeführer, Stabsführer SA Oberdonau | Adr. Braunschweiggasse 4 |

## Wilhelm Fabigan

| | | |
|---|---|---|
| Wilhelm Fabigan | SA Sturmbannführer, Organisationsleiter SA-Gruppe Donau | Adr. Altgasse 23 |

## Andreas Kirschhofer

| | | |
|---|---|---|
| Andreas Kirschhofer | SA Obersturmbannführer, Gruppenreiterführer SA-Gruppe Donau | Adr. Elßlergasse 13 |

## Alfred von Radio-Radiis

| | | |
|---|---|---|
| Alfred von Radio-Radiis | Beirat Gauwirtschaftskammer Wien | Adr. Tirolergasse 13, Vorstandsvorsitzender Saurerwerke |

Die Saurerwerke waren ein Nebenlager von Mauthausen, in dem zahlreiche Häftlinge und Widerstandskämpfer misshandelt, gequält und erschossen wurden.

## Franz Ruschka

An der Arisierung des Kaufhauses Gerngross verdiente auch der Notar Dr. Franz Ruschka. Ruschka hatte im 13. Bezirk, Trauttmannsdorffgasse 14 seine Kanzlei.

## Sonstige

| | | |
|---|---|---|
| Alfred Wallprecht | NSKK Staffelführer | Adr. Altgasse 23a |
| Ernst Stadlbauer | Illegaler, Dienstauszeichnung Bronze, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt | Geb. 16.8.1886, Adr. Gologasse 34, Hauptschuldirektor |
| Dr. Emmerich Hollan | Illegaler, Goldenes Ehrenzeichen, 1946 vom | Geb. 4.11.1868 (Jihlava – Iglau, CSR), Adr. Fasangartengasse |

| | | |
|---|---|---|
| | Volksgericht Wien verurteilt | 101, Generalstabsarzt |
| Amilie Wojtech | Illegale, Denunziantin, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt | Geb. 15.6.1895 (Wien), Adr. Weinrothergasse 10, Straßenbahnerin |
| Karl Diel | Beitritt NSDAP 1925, 1926 Kreisführer SA, Illegaler | Geb. 9.12.1894, Adr. St.-Veit-Gasse 70 |
| Stephanie Mortentthaler | Illegale, Goldenes Ehrenzeichen, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt | Geb. 28.4.1899 (Drasenhofen, NÖ), Adr. Siedlung Friedensstadt, Hörndlwaldgasse 21, Postbeamtin |
| Josef Anderle | Illegaler, Dienstauszeichnung Bronze, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt | Geb. 22.1.1907, Adr. Auhofstraße 226, Angestellter der NSDAP |
| Josef Lechner | SD Oberscharführer, Partisanenbekämpfung der Gestapo in Jugoslawien, 1946 in Wien verhaftet | Geb. 5.11.1909, Adr. Amalienstraße 19 |
| Leo Arbter | Oberscharführer Waffen-SS, Aktionen gegen tschechischen Widerstand, Partisanenbekämpfung bei Radom (Polen), Teilnehmer bei der Vernichtung des Warschauer Ghettos, Kriegsverbrecher, Fahndung 1946 | Geb. 26.4.1908 (Wien), Adr. Auhofstraße 40, Kaufmann |
| Franz Marchtrenker | Illegaler, illegales NSKK, Goldenes Ehrenzeichen, NSKK Staffelführer, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt | Geb. 19.1.1900 (Amstetten, BÖ), Adr. Veitingergasse 7, Dentist |
| Michael Margittai | Illegaler, illegaler Ortsgruppenleiter | Geb. 17.12.1889 (Raab), Adr. Bowitschgasse 6, Kaufmann |
| Karl Steindl | Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt | Geb. 29.4.1900 (Achau, NÖ), Adr. St.-Veit-Gasse 17, Maler und Anstreicher |
| Richard Hering | Betrugsversuch gegen Beschlagnahme deutschen Vermögens nach dem Krieg, 1946 in Wien verhaftet | Geb. 1885, Reichsdeutscher, Adr. Wenzgasse 23, Inhaber der Strumpfwarenfabrik Amazone |
| Margarete Hollan | Illegale, Goldenes Parteiabzeichen, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt | Geb. 7.3.1886 (Schrana am Arlberg, V), Adr. Stuweckengasse 2, Hausfrau |
| Dr. Albrecht Buchholz | Denunziant, Misshandlung, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt | Geb. 6.8.1900 (Königsberg - Kaliningrad, D), Adr. Hauptstraße 71, Zahnarzt |
| Dipl. Kfm. Richard Frauenfeld | Illegaler, Blutorden, Arisierer, | Geb. 28.4.1904 (Wien), Adr. |

| | | |
|---|---|---|
| | 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt | Lainzer Straße 88, nach 1945 Fischerndorf 19 (Alt-Aussee, OÖ), Bruder von Eduard und Alfred F. |
| Judmann | Beitritt NSDAP 1928, Illegaler | Adr. Wilhelm-Leibl-Gasse 38 |
| Otto Tayer | SS Standartenführer, 1947 aus dem Internierungslager Wolfsberg geflüchtet | Geb. 1900, Adr. Cranachgasse 11 |
| Ernst Winter | Illegaler, illegale SA, Dienstauszeichnung, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt | Geb. 26.12.1907 (Prerov – Prerau, CSR), Adr. Bossigasse 15/1, Eisenbahner |
| Josef Duchoslav | Illegale SS, Misshandlung und Quälerei griechischer Arbeiter, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt | Geb. 13.2.1901 (Wien), Adr. Schillingergasse34, Fabrikant |
| Dr. Anton Zimmermann | 1946 Berufsverbot | Notar |
| Adolf Illichmann | Misshandlung ukrainischer Zwangsarbeiter (Schläge mit einer Stahlpeitsche), 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt | Geb. 8.4.1896 (Wien), Adr. Versorgungsheimstraße 34, Monteur, 1940 – 1945 Betriebsobmann Wiener Lokomotivfabrik AG |
| Ludmilla Koller | Denunziantin, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt | Geb. Tutschek am 7.9.1891 (Wien), Adr. Rohrbacherstraße 5, Hausfrau |
| Leopold Knöd | Misshandlung und Ermordung von Juden in Polen, Kriegsverbrecher, 1946 in Wien verhaftet | Adr. Einsiedeleigasse 15 |
| Dr. Ernst Hoffmann | Illegaler, SS Untersturmführer, 1946 in Abwesenheit vom Volksgericht Wien verurteilt (Vermögensverfall Haus Leopold-Müller-Gasse 6) | Geb. 5.7.1902, Adr. Leopold-Müller-Gasse 6, Rechtsanwalt |
| Alois Böck | OG Speising, Blockleiter NSV | 1868-1944 |
| Franz Seiberl | Personalamtsleiter OG Speising | Gest. 1944 (Osten) |
| Johann Stephan | Zellenwalter NSV Speising | 1871-9.11.1944 |
| Josef Vanatka | OG Speising | Gest. 1944 |
| Fritz Woitsche | „alter Pg.“, Goldenes Parteiabzeichen, Blutorden, Illegaler, Verurteilung wegen Hochverrat, Haft, 1938 Rückkehr nach Österreich, Kreisrichter Kreis IV, Blockleiter OG Hietzing, | 1903 (Wörgl, T) - Jänner 1945, Adr. Hietzing |

| | | |
|---|---|---|
| | Freiwilliger Waffen-SS, SS-Unterscharführer | |
| Leopold Bauer | | Adr. Hietzinger Hauptstr. 162, Tapezierer |
| Leo Ertelt | Deutscher Schulverein Südmark, Mitgründer „Bund der Deutschen in Niederösterreich“, Anhänger Schönerers, „alter Kämpfer“, Illegaler, Hauptstellenleiter Kreis V, Amtsleiter OG Hietzing | Gest. Dez. 1943 |
| Artur Huber | Blockleiter OG Speising | 1866 - 1944 |
| Friedrich Schwank | Propagandaleiter OG St. Veit | |
| Heinz Eckmüller | Blockleiter OG Speising | Gest. Dez. 1943 (Osten) |
| Hans Wolf | Geschäftsführer OG Speising | Gest. Dez. 1943 (Osten) |
| Weghofer | Zellenleiter OG Neu-Lainz | Gest. Aug. 1944 |
| Dr. Otto Huber | DRL Unterkreisführer | Adr. Hochheimg. 2 |
| Walter Reichart | 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt | Adr. Firmiangasse 49/6, Bäcker |

# Arische Betriebe

Otto Schmidt, Auhofstr. 15, suchte im Mai 1938 einen Anzeigenwerber für eine technische Zeitschrift. Anforderungsprofil „Arier“.

Die Parfümerie Raimund Radler in der Hietzinger Hauptstr. 11 war die „einzige arische Depotstelle“ für Elizabeth Arden Schönheitsartikel.

# Arisierte Betriebe

## Hietzinger Strandbad

| | | |
|---|---|---|
| Hugo Meixner (nach dem Attentat angenommener Name, zuvor bis 1933 Gustav Rieger) | Illegaler, SS Hauptsturmführer, Sprengstoffattentäter, Misshandlung von Zwangsarbeitern, Arisierer, 1948 vom Volksgericht Wien verurteilt | |

Nach 1938 war Meixner Werkssicherheitsleiter in den Flugmotorenwerken Ostmark in Wiener

Neudorf, wo er ausländische Zwangsarbeiter drangsalierte. Er arisierte das Hietzinger Strandbad.

# Sonstige Arisierungen

## Gartengrundstück in Hietzing

| | | |
|---|---|---|
| Dr. Emanuel Fritz | Illegaler, Arisierer einer Villa in Baden und eines Gartengrundstücks in Hietzing, Anghöriger der Luftwaffe, Aufsichtsorgan in den KZ Theresienstadt und Leitmeritz (Litomerice, Tschechien) | Geb. 7.1.1899, Adr. Riemergasse 6 bzw. Habsburgergasse 1 im 1. Bezirk, Rechtsanwalt, unterschlug in dieser Funktion das Vermögen der Witwe eines Juden |

Fritz wurde 1946 als Schleichhändler großen Stils festgenommen.

## Grundstück in Speising

Auch nach 1945 hatten die Arisierungen kein Ende. Betreiber war die Zentralsparkasse Wien, die – wie in anderen Bezirken auch – ein Grundstück pfänden ließ. Das Grundstück gehörte Leopold Rosenberg aus Dürnkrut (NÖ), Benjamin Israilaff, der in der Wilhelminengasse im 12. Bezirk gewohnt hatte, und Ferdinand Pories, ehemals wohnhaft Asperplatz 1. Alle drei waren 1946 nicht auffindbar.

# Verfolgung von Juden

Alexander Kaplan aus der Hietzinger Hauptstrasse 4 wurde im Nov. 1938 wegen Rassenschande verhaftet und in das Landgericht eingeliefert.

Franz Schrefel, geb.1888, wurde im Dez. 1938 verhaftet. Er war Angestellter der Pfarre Lainz und hatte Taufscheine an Juden ausgestellt. Georg Sonnenschein konnte mit so einem Taufschein flüchten.

Dr. Moritz Wachtel war Rechtsanwalt in der Windmühlgasse 25 im 6. Bezirk. Als Jude durfte er sich nicht mehr Rechtsanwalt nennen, sondern nur Konsulent, und ausschließlich Juden vertreten. 1940 vertrat er den früheren Hausbesitzer Hugo Kohn aus der Rosenthalgasse 28 im 13. Bezirk, der „unbekannten Aufenthalts“ war.

Moschek Maier Wald hatte in der Hietzinger Hauptstraße 55 gewohnt. Im Jänner war er „unbekannten Aufenthalts“ als sich sein Frau Valerie gerichtlich scheiden ließ. Maier Wald wurde in Abwesenheit von Dr. David Bräuer, Konsulent aus dem 18. Bezirk Starkfriedgasse 23 vertreten. Als Jude durfte sich Bräuer nicht mehr Rechtsanwalt nennen, sondern nur Konsulent, und ausschließlich Juden vertreten.

Dr. Paul Friedländer, Geb. 2.7.1891 (Baden, NÖ), war Schriftsteller und wohnte in der Auhofstraße 54/6. Er wurde 1942 in das Lager Jawischowitz in Oberschlesien (Polen) und kam ein Monat später

nach Auschwitz-Birkenau, wo er vermutlich verstarb.

Dr. Stefan Eduard Mayer, geb. 12.2.1891 (Wien), war Rechtsanwalt und wohnte in der Steckhovengasse 4/1. Mayer wurde am 15.7.1943 in das KZ Theresienstadt transportiert und von dort am 29.9.1944 in das KZ Auschwitz, wo er verschwand. Die Möbel der Wohnung wurden von Friedrich Krisch gestohlen.

| | | |
|---|---|---|
| Friedrich Krisch | Illegaler, Gestapo, SD, Judenreferat, Arisierer, Verfahren Volksgericht Wien 1949 bis 1951 | |

### Ludwig Klausner

Ludwig Klausner war bis zur Arisierung der Generaldirektor der Firma Del-Ka (heute Delka). Er wohnte im 13. Bezirk in der Lainzerstraße 49. Letztlich lief das ganze Chaos mit ständig wechselnden komissarischen Leitern auf eine Arisierung von Del-Ka durch die CA (Creditanstalt Bankverein) hinaus. Die CA hatte schon zuvor 24,6% der Aktien besessen, durch die Arisierung übernahm sie auch noch weitere 66,7% der Unternehmensanteile aus dem Besitz der jüdischen Familie Klausner. Die Zentrale von Del-Ka, eine der wichtigsten Schuhfabriken Österreichs, befand sich in der Mariahilfer Straße 47 im 7.Bezirk.

# Sonstiges

## Verfolgung wegen Abtreibung

Josef Göschl, Speisingerstr. 10, wurde im Nov. 1938 wegen „Verbrechen gegen das keimende Leben“ verhaftet und in das Landgericht eingeliefert.

## Wiener städtisches Krankenhaus Lainz

Wolkersbergenstraße 1

Die Primarärzte Kroiß, Kovacic (in der NS-Presse falscher Name, richtig Kowarschik), Mayer und Reitter wurden im Nov. 1938 wieder eingestellt. Prim. Kroiß wurde mit der Leitung des Krankenhauses und der Urologie durch Bürgermeister Neubacher beauftragt. Alle vier waren 1937 aus politischen Gründen entlassen worden. Kroiß verlautbarte bei der Einsetzungsfeier, dass „er das Lainzer Krankenhaus nach nationalsozialistischen Grundsätzen führen werde“. Stellvertretender Leiter war Prof. Schönbauer.



Bild: Kroiß links, rechts von ihm Bürgermeister Neubacher

Allerdings wurde von der Propaganda gelogen. Kroiß, Kowarschik, Reitter und Mayer waren auch 1937 Abteilungsleiter in Lainz.

| | | |
|---|---|---|
| Dr. Friedrich Kroiß | Illegaler, im Austrofaschismus zeitweise entlassen | 1938-1941 Direktor, Primararzt, 1941ff nur noch Vorstand der urologischen Abteilung, Direktor der Krankenpflegeschule Lainz |
| Dr. Rudolf Mauritz | Beitritt NSDAP und SA 1930 | Geb. Wien, ab Okt. 1941 Direktor, Primararzt |
| Dr. Otto Mayer | Illegaler, im Austrofaschismus zeitweise entlassen | Primararzt, Univ. Prof, Abteilungsleiter |
| Dr. Karl Reitter | Illegaler, im Austrofaschismus zeitweise entlassen | Adr. Eitelbergergasse 7, Primararzt, Univ. Prof,, Vorstand der 1. medizinischen Abteilung |
| Dr. Josef Kowarschik | Illegaler, im Austrofaschismus zeitweise entlassen | Primararzt, Univ. Prof,, Vorstand des physiotherapeutischen Instituts, nach 1945 Facharzt für physikalische Medizin, Adr. 8, Auerspergstraße 9 |

Aus Lainz wurden regelmäßig Alte und Kranke in Tötungsanstalten im Rahmen der Euthanasie abtransportiert.

| | | |
|---|---|---|
| Dr. Hans Bertha (auch Johann Bertha) | Beitritt NSDAP 1933, SS 1937, T4-Gutachter (Euthanasiemorde) | 1901–1964, Primararzt, bis 1944 komm. Leiter neurologische Abteilung Altersheim Lainz, 1944 – 1945 Direktor Wagner von Jauregg Heil- und Pflegeanstalt (Steinhof), 1956 Professor für Psychiatrie an der Universität Graz, 1963-1964 Dekan der Grazer medizinischen Fakultät |

Aber auch im Krankenhaus bzw. im angeschlossenen Pflegeheim selbst kam es zu seltsamen Sterbefällen. Im Dez. 1938 verstarb dort der 51-jährige Egon Juder, der sich laut Presseberichten Verbrennungen am linken Fußrücken zugezogen hatte - und daran (!) gestorben war.

Nach dem Krieg wurde die Krankenpflegerin Margarete Stechauner, die die an den Beinen gelähmte Patientin Anna Rauch am 3.2.1945 durch eine Injektion mit Luminal betäubt und beraubt hatte, gerichtlich verurteilt. Anna Katschenka wurde wegen ihrer Verbrechen am Spiegelgrund verurteilt.

| | | |
|---|---|---|
| Anna Katschenka | 1948 vom Volksgericht Wien verurteilt | 1941 dipl. Schwester im Versorgungsheim der Stadt Wien Lainz, Krankenschwester am Spiegelgrund |

In Lainz waren auch die Chirurgen Christian Bablik, Johann Lehmann und Karl Porzinsky tätig, die im Auftrag des Erbgesundheitsgerichts „sozial Minderwertige“ zwangssterilisierten.

| | | |
|---|---|---|
| Dr. Johann Lehmann (auch Hans  Lehmann) | Beitritt NSDAP 1933, Illegaler, Rassenhygieniker, Zwangssterilisierungen an „Minderwertigen“ in Wien (Steinhof), NSV, NS-Ärztebund | Geb. 1888 (Lundenburg – Breclav, CSR) - 1964, Chirurg am Krankenhaus Lainz in Wien, Primar Versorgungsheim Lainz, auch nach 1945 Chirurg, Ordination 14, Nisselgasse 1 |

| | | |
|---|---|---|
| Dr. Christian Bablik | SA, Illegaler, NS-Ärztebund, Zwangssterilisierungen an „Minderwertigen“ in Wien (Steinhof) | 1905 (Wien) - 1970, Adr. 18, Weimarer Straße 46, bis 1942 leitender Arzt der chirurgischen Abteilung am Krankenhaus Lainz in Wien, auch nach 1945 Chirurg, Ordination 18, Währinger Straße 73 |

| | | |
|---|---|---|
| Dr. Karl Porzinsky | Beitritt NSDAP 1932, Illegaler, Zwangssterilisierungen an „Minderwertigen“ in Wien (Steinhof), 1941 NS-Ärztebund | Geb. 1901 (Brno – Brünn, CSR), ab 1939, Oberarzt und Chirurg Versorgungsheim Lainz der Stadt Wien,  auch nach 1945 Chirurg, Ordination1, Reichsratsstraße 15 |

## Horngasse (Ober-St. Veit)

Im Feb. 1944 wurde im Auftrag des Kulturleiters der Stadt Wien die Horngasse geschaffen. Kamillo Andreas Horn (1860 – 1941) war Professor der Reichshochschule für Musik in Wien.

## Hietzinger Friedhof

Kreisleiter Franz Petrak (1900 – 1943) wurde am Hietzinger Friedhof begraben.

Prim. Koloman Haslinger wurde am 15.3.1944 im Beisein von allerlei NS-Prominenz begraben. Bürgermeister Blaschke betonte „die beispielhafte nationalsozialistische Gesinnung und Haltung des Verstorbenen“.

Franz Stein (1.7.1868 – 1943) erhielt im Juli 1943 ein Ehrengrab der Gemeinde Wien am Hietzinger Friedhof. Stein war Gründer zahlreicher antisemitischer Organisationen, erhielt zum 70. Geburtstag ein Ehrenbild des Führers und war „der älteste Mitkämpfer Schönerers“. Anlässlich der 1942 von der NSDAP veranstalteten Schönerer-Gedenkfeier hielt er die Festrede. Beim Begräbnis des Uraltnazis marschierte die Prominenz reihenweise auf. Reichsleiter Schirach und Gauhauptamtsleiter Frauenfeld hielten Reden, NSFK-Führer Krüger, Regierungspräsident Delbrügge und Generalleutnant der Wehrmacht Stümpfl nahmen Abschied vom Parteigenossen. Ein Kranz stammte von Bormann aus der Kanzlei des Führers, Goebbels sandte Grüße.



Eugen Beyer, Kommandierender des Wehrkreises XVIII der Wehrmacht, wurde im Juli 1940 mit großem Pomp am Hietzinger Friedhof beigesetzt.

## Friedhof Mauer

Gauleiter Bürckel und Bürgermeister Neubacher zelebrierten am Grab des Dollfuß-Attentäters Holzweber im März 1939 den „Jahrestag der Machtergreifung“.

## Zwangsarbeiter

Rudolf Amersin besaß eine Sodawasserfabrik in Hietzing, in der Zwangsarbeiter eingesetzt und misshandelt wurden. Außerdem arisierte Amersin die Sodawasserfabrik Alfred Flatter im 17. Bezirk und das Fuhrwerksunternehmen Heinrich Jellinek im 20. Bezirk.

| | | |
|---|---|---|
| Rudolf Ammersin | Illegaler, „alter Kämpfer“, Arisierer, SS Untersturmführer, Verfahren Volksgericht Wien 1950 | |

Die Familie Ammersin hatte es auch sonst in sich. Helene Amersin war bei der NSDAP, Anna Ammersin eine Arisiererin.

## Lainzer Tiergarten



Hermann Göring besichtigte gestern den Lainzer Tiergarten

Der Generalfeldmarschall betritt am Pulverstampftor das Gehege (Photo Karl Kepka)

Im Jahr 1938 besuchte Reichsjägermeister Göring den Lainzer Tiergarten. Im Okt. 1940 wurde der Lainzer Tiergarten Naturschutzgebiet - „jede Nutzung für landwirtschaftliche oder jagdliche Zwecke ausgeschlossen“. Die Realität war eine andere.

## Luftwaffenkommando

Auhofstraße 75

Dort wurden 1945 jüdische Zwangsarbeiter eingesetzt.

## Küniglberg

Im Mai 1938 eröffnete Herrmann Göring die Baustelle für Bauten der Luftwaffe. Baustellenleiter war Dipl. Ing. Otto Dirk. Für „das erste Werkspausenkonzert“ fand sich die Kapelle des Flakregiments 25.



## Wohnbau

Die Wohnbaupolitik des Nazis war nach großspurigen Ankündigungen auf wenige realisierte Projekte reduziert. Eine der Ausnahmen bildete die 116 Häuser umfassende Siedlung Lainz Lockerwiese. Im Juli 1938 kündigte Neubacher „nach umfangreichen Planungen“ den Bau an. Nur hatten die Nazis keine umfangreichen Planungen durchgeführt, sondern die vorhandenen Bauplanungen einfach übernommen. Das sollte bis zum Ende der NS-Herrschaft so bleiben, sofern überhaupt etwas realisiert wurde.

